

fenders entstehen, welcher in Baduz errichtet wurde.

Seit 1930 wird dann und wann ein Flugpostbetrieb unterhalten. Zweimal beteiligte sich das Luftschiff „Staf Zeppelin“ an diesen Veranstaltungen.

Im neuen Postgebäude in Baduz ist ein Liechtensteintelegraphen P. s. i. m. u. f. e. u. m. untergebracht, welches angehende Einliche gewährt in das Postgebräuhren des Landes.

## Fürstentum Liechtenstein.

**Verpflichteter Sonntagsdienst: 16. Nov. 1941**  
Herr Dr. O. Schädler, Baduz, Tel. Nr. 81.

### Mitgeteilt.

Baduz, den 13. November 1941.

#### Der Fürst beim König von Italien.

Letzten Sonntag empfang Seine Majestät König und Kaiser Viktor Emanuel III. von Italien Seine Durchlaucht den regierenden Fürsten Franz Josef II. von und zu Liechtenstein. Nach dem Mittagessen unternahm Seine Majestät der König mit dem Fürsten eine Rundfahrt auf dem königlichen Landgut San Rossore bei Pisa.

#### Der Fürst beim Papste.

Im Corriere della Sera lesen wir unter dem 4. November: Der Heilige Vater hat heute um 11.30 Uhr den Fürsten von Liechtenstein, Franz Josef II., begleitet von seinen Schwestern, der Prinzessin Marie Theres und Genriette in Privataudienz empfangen. Die Herzlichkeiten wurden am Fuße der Ehrenstiege vom Sekretär des Zeremoniells, Monfrignone Nordone, empfangen und beim Eintritt in die Päpstlichen Gemächer von Maestro die Camera, Monfrignone Arborio Mella di Sant'Elia begrüßt und in die Privatbibliothek des Papstes begleitet. Nach der Audienz fütterten Ihre Durchlauchten dem Kardinalstaatssekretär einen Besuch ab und begaben sich in den Petersdom zum Gebete.

Der Kardinalstaatssekretär Maglione erwiderte den Besuch iugbar auf im Hotel Excelsior.

### Landtagsführung.

Am nächsten Donnerstag, den 20. November, findet vormittags eine Landtagsführung statt, an welcher nachstehende Tagesordnung zur Behandlung kommt:

Betritt zur Internationalen Uebereinkunft betreffend die Ausübung des Viehhandels; Geset. betr. die Wänderung des Schulgesetzes vom 9. November 1929;

Wänderung des Gesetzes vom 3. Jänner 1929 über die Einführung von Fischereikarten. Interpretation des Steuergesetzes betr. die Besteuerung des Gewerbes aus der Biennenzucht;

Geset. über die Erhebung eines Kriegszuschlages zur Vermögens- und Erwerbsteuer; Wahl des Staatsgerichtshofes;

### Mitgeteilt.

Die ganze persönliche Lebensmittelkarte des Monats Dezember weist eine Verdoppelung der Zuteilung von Reis/Säfer/Gerste sowie eine Erhöhung der Gesamtkristoff-Zuteilung um 50 Gr. auf. Die Bezugsgruppe „Speisefleisch“ wird aufgehoben; die im November in dieser Bezugsgruppe zuteilten 50 Gr. werden auf die Bezugsgruppe „Fett/Öl“ übertragen, die außerdem um weitere 50 Gr. auf Total 350 Gramm erhöht wird, gegenüber 250 Gramm im Monat November 1941.

Im Dezember 1941 werden zufällig beschränkt gültige Wahlzettencoupons zuteilt. Auf der ganzen Karte befinden sich vier solche Wahlzettencoupons (best. 2 Wahlzettencoupons auf der halben und Kinderkarte), die sich durch braunes Papier mit grünem Ausdruck von den gewöhnlichen Wahlzettencoupons unterscheiden. Im Gegensatz zu den unbeschränkt gültigen gewöhnlichen Wahlzettencoupons sind diese zufälligen Wahlzettencoupons nur während der Zeit vom 1. Dezember 1941 bis mit 5. Januar 1942 in kollektiven Haushaltungen verwendbar. Eingekommene Dezember-Wahlzettencoupons müssen durch kollektive Haushaltungen bis spätestens 31. März 1942 gemäß gültigen Vorschriften zum Rücktausch in persönliche Lebensmittellkarten verwendet werden.

Beim Umtausch von gültigen persönlichen Lebensmittellkarten des Monats Dezember in Wahlzettencoupons wird die den umgetauschten persönlichen Lebensmittellkarten entsprechende Anzahl zufälligen Dezember-Wahlzettencoupons den Bezugsberechtigten ausgehändigt.

### Herbiskonzert des Sängerbundes Baduz im Schilhe.

Der Sängerbund Baduz tritt am Mittwoch Sonntag 8.11. Uhr wieder mit einem Herbstkonzert vor das langgestäubte Publikum.

Eine Vieberauswahl, die gewiß auch ein bewährtes Ohr befriedigt, soll einstudiert sein. Es ist dem strebenden Verein, mit seinem tüchtigen Dirigenten ein toller Saal zu wünschen.

### Mitgeteilt der Liechtensteintischen Vorkommisssion.

Bei den diesjährigen Herbsthebrabschlusprüfungen erhielten folgende Kandidaten nachstehende Noten:

Wiedermann Hugo, Bauschlösser, Baduz 1.1  
Lehrmeister: Käscher Rud., Schlofferer, Eichen.

Sager Paul, Mechaniker, Baduz 1.4  
Lehrmeister: Döpfel, Garage, Baduz.

Frommelt Trudi, Verkäuferin, Mauren 1.4  
Lehrmeisterin: Frau Frommelt, Handlung, Mauren.

Marogg Anton, Coiffeur, Triesen 1.5  
Lehrmeister: Frau Zinsmeister, Coiffeuse, Baduz.

Rieber Josef, Maler, Baduz 1.5  
Lehrmeister: Geier Josef, Malermeister, Baduz.

Kaiser Reinhold, Damenschneiderin, Schaanwald 1.6  
Lehrmeisterin: Badler Hilde, Damenschneiderin, Baduz.

Sermann Hugo, Metzger, Schaan 1.7  
Lehrmeister: Gebr. Döpfel, Metzgerei, Schaan.

Steiner Ida, Damenschneiderin, Baduz 1.75  
Lehrmeister: Emil Döpfel, Konfektion, Schaan.

Sale Franz, Schneider, Triesenberg 2.1  
Lehrmeister: Schädel Josef, Schneidermeister, Triesenberg.

Kranz Emil, Wagner, Mendeln 2.1  
Lehrmeister: Hasler Eugen, Wagnermeister, Eichen.

Büchel Andreas, Autoreparateur, Kuggell 2.2  
Lehrmeister: Eugen Hiltz, Garage, Schaan.

Beglinger Hans, Coiffeur, Baduz 2.4  
Lehrmeister: Ernaid Risch, Coiffeur, Schaan.

Lampert Karl, Schneider, Schellenberg 2.45  
Lehrmeister: Rieber Matthäus, Schneidermeister, Mauren.

Wänderung des Personen- u. Gesellschaftsrechtes betr. Namensänderung und Adoption, Bedürfniskaufel für das Freizugsgewerbe, Bericht der Geschäftsprüfungskommission für das Jahr 1940;

Geset. über die Landesverfassung des Fürstentums Liechtenstein;

Geset. betr. die Erlassung einer neuen Gewerbeordnung.

### Schaan. Vom Kibbejahrmarkt.

Mancher wird sich gefragt haben, weshalb in dieser Zeit der Kibbejahrmarkt in Schaan nun doch abgehalten wird. In der Zeit der Karten und Coupons ist doch nicht viel zu wollen? Und doch ist es nicht so. Es gibt eine Menge marktfreier Artikel, die hier zur Eindeckung für das kommende Jahr zu haben sein werden. Auch in den couponpflichtigen Artikeln wird man sich eindecken wollen. Der Viehmarkt bietet Gelegenheit zum letzten Herbstverkauf oder für Kalb. Dann aber hat sich der Kibbejahrmarkt in Schaan seit je als Treffpunkt für Handel und Wandel solcher Wertehalt erfreut, daß ihn niemand missen möchte.

Die Standanmeldungen sind, der Zeit entsprechend, über Erwarren groß. Am Montag also treffen wir uns in Schaan.

### Triesen. Jubiläum.

Vergangenen Donnerstag, den 12. November, konnte dahier unser Mitbürger Herr Alois Risch in voller körperlicher und geistiger Frische sein 81. Wiegenfest feiern.

Aus diesem Anlasse ließ es sich unsere Harmoniemusik, dessen Ehrenmitglied der Jubilar ist, nicht entgehen, aus Anrechnung seiner geleisteten Dienste gegenüber dem genannten Verein am Abend vor der Erfüllung seines 80. Lebensjahres, ein Ständchen darzubringen, um gleichzeitig dem Musik-Senioren die Glückwünsche zu übermitteln.

Zu diesem Schritte haben sich die Triesener Musikanten umso mehr veranlaßt, ja sogar verpflichtet, als der Jubilar zu den Gründungsmitgliedern der Musikgesellschaft gehört und dabei über 40 Jahre aktiv mitwirkte, davon über 30 Jahre als Dirigent und viele Jahre als Präsident.

Wir wünschen von Herzen, es mögen diesem betagten Manne noch recht viele gesunde und frohe Lebensjahre beschieden sein.

### Eichen. Passiv-Konzert der Bürger-Musik.

Am Sonntagabend wird die Bürgermusik im Saal zur „Eintracht“ ihr Konzert für die Passivmitglieder halten. Die „Harmonie“ hat in den letzten Jahren unter bewährter Leitung ihr Können wiederholt bewiesen. Wie immer bei solchen Anlässen, wird sie auch bei dieser konzertlichen Veranstaltung etwas Neues zu bieten haben. Auch Freunde der Musik sind zu dieser Veranstaltung geladen.

### Mauern. (Eingelant.)

Nur aus Neugierde beschuche ich am vergangen Sonntag das Theater im Freihoffsaal. Im Au hatte sich der Saal bis zum letzten Platz gefüllt und ich dachte mir, diese jungen

Spieler von der Roverrotte u. Roverring haben viel Vertrauen, weil schon bei der ersten Aufführung ein solcher Jubelrang war, daß ein Großteil keinen Platz finden konnte. Raum hatte der erste Akt begeben, so war ich schon ganz im Banne dieses Glükkes. Sämtliche Rollen sind wirklich in guten Händen. u. Kritik war nirgends zu hören. Auch ich will an dieser Stelle diesen jungen Künstlern, wie man sagen darf, mein bestes Lob aussprechen und es ist nicht falsch gewährt, in diesen besten Zeiten einem etwas zum krank Lachen zu bieten, wie das Theaterstück „Klemm und Klau“. Wer am Sonntag einige gemütliche Stunden erleben will, der wöhle als Treffpunkt das Theater in Mauern.

### Kuggell. Theateraufführung. (Einn.)

Vergangenen Sonntag trat der Musikverein „Frohling“ mit einem größeren Bühnenwerke vor das Publikum.

„Die Allerseelenacht“, so benennt der Autor dieses Volksstück, das uns Bilder edler Menschlichkeit, aber auch menschliche Verkommenheit in erhellender tragischer Weise vorführt. Verlesen wir uns im Geiste an die äußersten Gemachungen Westfalens, nahe an die holländische Grenze. Brander, eine kalte, hoblerige Bauerngestalt, Besitzer eines großen Hofes, maltet nach seines Amtes als Dorfvorsteher, hinter seinen Nachbar, den heimtückischen, hinterlistigen Vernald, gerät diese immer mehr in die Fallstricke einer gefährlichen Schmutzgerbe, ja er wird ihr Anführer. So entfallen vor unsern Augen bald zwei Welten voller Gegensätze: Branders Weib und der älteste Sohn Kaspar, die alles daran sehen, den Vater von den dunklen Beschäften abzubringen; dort Brander selbst und sein zweiter Sohn Felix, den der Vater nach einigem Ueberreden halb für seine Pläne gewinnt. Als Brander von seines Sohnes Zuneigung zu des armen Totengräbers Tochter erfährt, der von einer solchen Heirat nichts wissen will, kommt es zum Bruch zwischen Vater und Sohn. Die Rachsucht des gewissenlosen Vandalenführers kennt keine Grenzen. Der Totengräber wird durch falschen Eid vor Gericht seines Dienstes erhoben und verurteilt. Allein, der unschuldig Verurteilte findet einen Rächer. Als der alte Knecht und Krüppel Halbert von dem Weib des von Hof gejagt wird, da enthüllt Halbert den Grenzorganen das inausdrückliche Treiben und klagt den ungerathen Meister des Weineibes an. Wie das Schicksal es will, wird Felix, auf verbottenen Wegen scheidend, von den Grenzern erschossen, bei denen auch Kaspar nach seiner Enttöbung im Dienste liegt. So sehen wir am Schluß wie Brand seine Freveltaten am Grabe des Totengräbers bereut, der älteste Sohn in die verdienten Rechte eingesetzt, dem alten Knecht Unterhunk im Alter gebend, er selbst aber dem Gerichte und der verdienten Sühne entgegengehend.

Ein ergreifendes Schauspiel, ohne überhöhenliche Sentimentalität. Die Spieler geben ihre Rollen ungekünftelt, feilsch miterlebt. Jede Situation wird voll erfasst und ausgemerzt. Die Inszenierung nicht für die einzelnen Aufzüge recht stimmungsvoll, ebenso ist die Maskierung einiger Spieler sogar bezeichnend. Die Wahl des Stückes ist sicher eine glükliche. Eine umsichtige Regie, die von Herrn Karl Urat übernommen wurde, hat aus diesem Werk etwas Ganzes geschaffen, das vollste Anerkennung verdient; so wird dem Musikverein durch diese Aufführungen zweifelsohne ein glänzender Erfolg beschieden sein.

### Voller Erfolg der Bundesanleihe.

Der 4. Mobilisationsanleihe war wiederum ein voller Erfolg beschieden, indem die Zeichnungen, wie bei der 3. im Frühling, wieder etwa 600 Millionen Fr. erreichten, statt des aufgelegten Betrages von 350 Millionen. Auf die 2.5-Prozent-Kassafcheine gingen 280 Millionen, statt der begebenen 100 Millionen ein, die 3.25 Prozent-Obligationen übershreiten das 300-Millionen-Ergebnis bei den Kassafcheinen.

### Einema Leuzinger Bachs

bringt am 15. u. 16. November den großen Dagnol-Film „Patricia, das weinere Mädchen“ (Die Tochter des Brennenspißers) wieder einmal gilt, die alle Wahrheit, die sinnliche Sinnemohheit zu haben: daß ein Film von Menschenbildnissen ein geruchflames Tempo haben soll. Er muß bei den seelischen Dingen verwerten, lassen, ausdauernd, sich wiederholend. Dieses ist die Kunst Dagnols: daß er sich und den Zuschauern Zeit läßt. Er hat das verstandliche Kinofilm, das seit Jahrzehnten zu einem leer weit in praktische Denken und Fühlen unserer Zeit übergegangen Begriff geworden ist, er hat diese äble Maß, das unfruchtbar Nefferium von Handlung ereignissen aus seinen Filmen verbant. Die Darsteller, die Dagnol für diesen Film um sich scharte, bilden ein Ensemble von wunderbarer Ausgeglichenheit. Eine meisterhafte Charakterzeichnung ist der verwitwete, mit sechs Töchter, gelehrte Arbeiter Ramus. Auch seiner und differenzierter als in vielen seiner früheren Gestalten kommt hier die tief-französishe Seele zum Ausdruck. Es grenzt ans Unwahrscheinliche, wie Ramus jede Schreiffel, so gerechtfertigt sie durch die Ereignisse wäre, zu vermeiden versteht, wie er durch kaum merkbare Gesehlichimpulse das Wogen in einer Bruff kenntlich macht. Wenn er mit verhaltenem Schmerz seine geliebte Tod-

ter fortsticht, weil ihr Kind keinen Vater hat, dann läßt jeder, so etwas gibt es, daß ist kein Filmepos. Alles in allem ein Film, der den Namen Meisterwerk voll und ganz verdient.

### 26. Schweizer Mustermesse 1942

(18.—28. April.)

Die 26. Schweizer Mustermesse fällt in eine sehr ernste Zeit voller wirtschaftlicher Ungeheimheiten. Mit umso entschlossenerem Willen tritt die Meßleitung an ihre Aufgabe heran, der schweizerischen Wirtschaft im schweren Existenzkampfe treue und vielfache Dienerin zu sein.

Aus dem Einladungsprospekte, den die Schweizer Mustermesse loben an die Industrie- und Gewerbetreibenden unseres Landes überreicht hat, geht hervor, daß sie das Mögliche tut, um gemäß den Erfahrungen der erfolgreichsten Jubiläumsmesse 1941 erneut die Leistungskraft unserer schweizerischen Wirtschaft kräftig zu dokumentieren. Die bewährte Gruppenerteilung des letzten Jahres wird nur dort leichte Veränderungen zeigen, wo im Interesse der Sache selbst eine noch strenger Zusammenfassung notwendig sein wird. Einige wichtige Fragen betreffend die Uebernahme und zweckdienliche Lösung weiterer getriebener Aufgaben durch die Mustermesse bedürfen vor ihrer endgültigen Festlegung in der Messe 1942 noch der eingehenden Klärung. Es sind jedoch jetzt schon die Voraussetzungen vorhanden, daß auch die kommende Messe im allgemeinen Wirtschaftspläne des Jahres 1942 alle berechtigten Erwartungen erfüllen wird.

Die Schweizer Mustermesse 1942 nimmt als Begleitung die Worte v. Bundesrat Stampfli auf: sie will der Wirtschaft unseres Landes die Anpassung an die zunehmende Mangelwirtschaft erleichtern, zur rationalen Ausnutzung aller einheimischen Produktionsquellen erziehen und alle Bemühungen, die Küden unserer Verfertigung durch geeignete Ersatzstoffe zu schließen, kräftig fördern helfen.

Interkantonale Landeslotterie. Die Ziehung vom 13. November ergab folgende Resultate ohne Gewähr:

Die 5 Fr. gewinnen alle Lose mit den Endzahlen 40, 71, 69, 88, 96, 24, 53, 07, 12, 35.

Die 10 Fr. gewinnen alle Lose mit den Endzahlen 32, 06, 80, 28, 91, 47, 34, 19, 63, 75.

30 Treffer zu je Fr. 100.—: 752 794, 793 777, 867 146, 838 726, 814 443, 793 675, 754 762, 775 777, 845 232, 708 003, 846 324, 800 239, 793 133, 878 323, 725 098, 765 158, 824 999, 710 076, 852 044, 789 995, 719 058, 801 221, 084 931, 808 203, 748 605, 850 236, 880 033, 845 442, 844 104, 895 872, 766 384, 775 962, 728 045, 836 292, 753 598, 842 012, 743 310, 857 728, 487 217, 811 233, 536 683, 869 873, 507 574, 799 171, 752 875, 710 021, 725 983, 883 957, 702 664, 785 280, Täglich Treffer zu je Fr. 2000.—: 773 875, 799 575, 890 781, 800 106, 816 752.

Drei Treffer zu je Fr. 5000.—: 875 908, 861 367, 851 720.

Ein Treffer zu 10 000 Fr.: 729 479.

Ein Treffer zu 15 000 Fr.: 850 501.

Der Haupttreffer entfällt auf das Los 877 628. Es folgt die übliche Nachziehung.

### Melkie Almekes aus Deutschland

Das historische Stadthaus in Triesen, im Meltrische Stütz des österreichisch-ungarischen Hauptquartiers, wird jetzt nach vollkommener Erneuerung als oberösterreichisches Heimatmuseum eingericht.

Eine eng wissenschaftliche, besonders aber durch Galtvorzüge bekannter Kolonialwissenschaftler ausgesüßte Zusammenarbeit zwischen Deutschland u. dem Kolonialinstitut in Antwerpen wurde seit einiger Zeit aufgenommen. 20 Antwerpener Kolonialstudenten machen jetzt schon eine Studienreise nach Hamburg und Berlin, um die kolonialwissenschaftlichen Einrichtungen des Reiches kennen zu lernen.

Das Stadttheater in Leitmeritz, eine der ältesten deutschen Bühnen, tritt in die 120. Spielzeit ein. Als Sprachgrenztheater betret es eine Reihe von Städten des Sudetenlandes.

### Marktbericht von Altkätten

vom 13. November 1941.

Viehmarkt. Auftrieb: Orschpig 86, Schweine 226, Kälber 8, total 320 Stück.

Lebichmarkt. Preise: Frächtige Kühe u. Kinder 1. Qualität Fr. 1000.—1350. 2. Qualität Fr. 700 bis 700. Saugkälber Fr. 65.—95.

Ferkel, 6-7 Wochen alt, 1. Qualität Fr. 29.—33. 2. Qualität Fr. 25.—28. Jäger, 7-10 Wochen alt Fr. 48.—62. 14-16 Wochen alt Fr. 63.—95. 16-22 Wochen alt Fr. 95.—120.

Mutterchweine, frächtig, 1. Qualität, Fr. 300.—330. 2. Qualität Fr. 260.—280. Abjägerinnen Fr. 240 bis 320.

Schweinemarkt. Wenig Angebot, Handel lebhafter. Fleischmarkt. Schlem: Fette Jäger per kilo Lebendgewicht Fr. 2.70—2.80. Jäger zur Mast per kilo Lebendgewicht Fr. 2.70—2.80.

Gewürzmarkt. D e t e i l - P r e i s e : Spinat, inländischer, per kilo 80 Fr., Rosenhol per kilo Fr. 110.—120. Weißkabis per kilo 25 Fr., Kohlkabis per kilo 40 Fr., Kohl (Wurz), Wirtling per kilo 35 Fr. Aubienflafel per Stück 20—25 Fr., Karotten, rote per kilo 30 Fr., Manden, roh, per kilo 40 Fr., Selleriesohl per kilo 80 Fr., Zwiebeln, gewöhnliche, per kilo 75 Fr., Lauch, grün, per kilo 80 Fr., Trauben, weiße, ausländische, per kilo Fr. 1.20, Apfel, Kontrollware, inländische, p. kg. 45—50 Fr., Apfel (Wirtschafts- und Kochapfel) per kilo 30—35 Fr.

„Zr...“  
Bibli-Conto...  
Es ladet f...  
Es laden...  
„Alpe...“  
Freundliche...  
„Bi...“  
Es ladet...  
Es ladet...  
„Va...“  
Kilb...  
VIE...  
ACK...  
Marke Frib...  
Preis für...  
Preis für...  
Preis für...  
Tagen ge...  
Füllendes...  
Benutzen a...  
Schweiz, U...  
(Thg.), St. G...  
„Be...“  
Seine Wirk...  
richtigkan...  
Gerichtsfi...  
punkt ist...  
Vandgeric...  
moeben.  
Baduz,  
„Ber...“  
In der Sch...  
in Baduz,  
5 Prozent...  
Fr. 32.20...  
Schaan, w...  
schaften:  
„Antel...“  
Wohn...  
Süß...  
Wirt...  
Sch. 11...  
K. Nr...  
bemittigt...  
vember 15...  
mittags 12...  
1942, nach...  
Schaan an...  
Beim 1...  
nicht unter...  
Weißbiete...  
Betrag al...  
Range von...  
und die S...  
festgeruch...  
bet der G...  
Baduz,  
V...